

**Wildarten:****Rotwild:****Lebensraum:**

ursprünglich: offene oder dünn bewaldete Steppen, Wanderung zwischen Sommer und Wintereinständen  
 heute: in geschlossenen Waldgebiete zurückgedrängt

**Lebensweise → Rudeltier:**

|  |  |
|--|--|
| Hirschrudel (alles was zwischen Lauscher Geweih trägt) | Kahlwildrudel: (weibl. Rotwild + Kälber)       |
| - In der Zeit des Geweihaufbaus                        | - verlassen zum Setzen des Rudel (Mai)         |
| - trennen sich kurz vor Brunft                         | - finden sich im Juli/August wieder            |
| - Um Rudel herum sind oft Beihirsche                   | - Leittier= führendes Alttier tritt zuerst aus |
| - „Jüngster“ Hirsch tritt zuerst aus                   |  |

**Äsung:**

Gräser, Kräuter, Triebe junger Bäume. Pilze, Waldfrüchte, Bucheckern, Wildobst, Beeren,  
 im Feld: Kartoffeln, Rüben, Mais, Gerste, Hafer

**Schälung von Bäumen:**

- Sommerschälung: viel Saft in Rinde, lässt sich leicht ablösen, Gefahr für Baum
- Winterschälung: nicht „so“schlimm

**Ursachen:** wenn Rotwild nicht austreten kann: Hunger + Langeweile

**Was dagegen tun:**

- Vernarben: Rinde bis auf Bast aufkratzen
- Grüneinband
- Drahtosen
- Einzäunen

**Sinne:**

- vernimmt und windet sehr gut
- äugt gut, aber nur bewegte Objekte (BEWEGUNGSSEHER)

**Lautäußerungen:**

| Männlich | Weiblich |   |
|----------|----------|---|
| X        | X        | schrecken = wenn es etwas vernimmt, was es nicht einordnen kann, aber eine Gefahr darstellen könnte |
|          | X        | Mahnen: zwischen Muttertier und Kalb, warnt das Kalb bei Gefahr                                     |
| X        |          | Orgeln, Röhren (meist nur in Brunft): Herausforderung zum Kampf                                     |
| x        | x        | Klagen: Junges Rotwild wenn verletzt  |

**Haarwechsel:**

September/Oktober

Winterhaarl

Jüngere verfärben früher als Alte!

Mai

Sommerhaar

**Das Geweih:**

1. Lebensjahr: Entwicklung des knöchernen Stirnzapfens

2. Lebensjahr (zu Beginn) Erstlingsgeweih (Schmalspießer)

**Rosen fehlen immer beim Erstlingsgeweih**

werden September/Oktober verfegt

und April/Mai des Folgejahres abgeworfen

Nach dem Abwurf baut sich auf den Rosenstöcken das neue Geweih auf (ca 140 Tage)

Je älter der Hirsch ist, umso schneller wirft er ab und fegt früher!

Danach: Wird im August verfegt und im März abgeworfen

© Max und Peter Miller

[www.miller-peter.de](http://www.miller-peter.de)

Frei für private Nutzung. Vervielfältigung und kommerzielle Nutzung nur nach Absprache mit den Autoren. Keine Haftung für Fehler.

**Enden:**

von unten nach oben:

Augsprosse

Eissprosse (nicht immer vorhanden), wenn Eissprosse: Bezeichnung: Eissprossen- zehner, achter, zwölfer, ...

Mittelsprosse

Wolfsprosse: selten, meist heruntergerutschte Sprosse der Krone

Krone

Zwei Enden in Krone: Scherenhirsch

ab 3 Enden: Kronenhirsch

Klasseneinteilung beim Hirsch

| Klasse        | I       |   | II                     |  | III  |
|---------------|---------|---|------------------------|--|--|
| Geweihgewicht | >3,5 kg |   | <3,5 kg                |  | > 2 Jahre  |
| A/B           | A       | B   | A                      | B  | B  |
| <b>Kopf</b>   | ab 10   | idR. freigegeben,<br>muss aber vorher<br>abgestimmt<br>werden | schonen, da<br>bald IA | idR. freigegeben,<br>muss aber vorher<br>abgestimmt werden | immer abschusswürdige<br>Junghirsche mit schlechten<br>Anlagen |

Mit etwa 11 – 13 Jahren trägt der Hirsch sein stärkstes Geweih, danach setzen sie zurück

**Fortpflanzung:****Brunft:**

Mitte September bis Mitte Oktober, ca 3 bis 4 Wochen

Rotwild ist ab dem 2 Lebensjahr **geschlechtsreif**

Alttier ist nur 2 – 3 Tage **brunftig**, ausnahmsweise auch Nachbrunft bis in den Dezember, wenn Tier spätbrunftig ist.

**Tragzeit:** 34 Wochen (ca 8 ½ Monate)

**Setzzeit:** Juni

Kälber sind **in den ersten Monaten gelblich gefleckt** und verfärben im Spätsommer als erste in das dunkle Winterhaar.

Die Geschlechter sind schwer zu unterscheiden, beim männl. deuten sich die Rosenstöcke und einen „dickeren Kopf“ und einen stärker bewachsenen Träger an

Kalb wird bis in den Winter **gesäugt**.

**Verwaiste** Kälber werden vom Rudel verstoßen und gehen im Winter ein.

**Gebiss:****Zahnformel:**

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 0 | 1 | 3 | 3 |
| 3 | 1 | 3 | 3 |

x2 = 34 Zähne

nach 4 Wochen: Milchgebiss fertig

Im Milchgebiss fehlt der letzte Molar, der 3 Prämolare ist noch 3 Teilig

nach 32 Monat: Zahnwechsel komplett

3 Prämolare ist 2 Teilig

**Altersbestimmung:**

Weibl:

Kalb, Schmaltier, Alttier

führende Alttiere kann man von hinten an den parallelen Gesäuge erkennen

Verwechslungsgefahr besteht zwischen einem geringen Alttier und einem starken Schmaltier

Männl:

1 – 2 Kopf: stehen noch bei dem weibl. Wild

3 Kopf: trägt von Sept. bis Frühjahr Mähne

4 Kopf: Haupt wirkt stumpfer, Brust wirkt stärker

ab 7 Kopf: Haupt immer mehr geneigt, bulliges Haupt, Bauchlinie, Senkrücken

© Max und Peter Miller

[www.miller-peter.de](http://www.miller-peter.de)

Frei für private Nutzung. Vervielfältigung und kommerzielle Nutzung nur nach Absprache mit den Autoren. Keine Haftung für Fehler.

am erlegten Stück Rotwild:

solange Zahnwechsellinien noch nicht vollständig sind, lässt sich Alter ziemlich genau bestimmen.

**Danach:** Abnutzung der Backen-Zähne

**Fährte:**

Trittsiegel von Tier ist geringer als von Hirsch, die Stümpfe sind spitzer (beim Hirsch abgerundet)

Der seitliche Abstand nennt man Schrank

Das Geäfter zeichnet sich nur auf der Flucht ab, hierbei sind auch die Stümpfe gespreizt

**Losung:**

Kotbeeren, mit „Näpfen und Zäpfchen“ lose miteinander verbunden

**Hege:**

Wilddichte: 1 – 4 Stück je 100 ha

Altersklassen: Pyramidenform, der natürlichen Auslese angepasst

Geschlechterverhältnis: 1:1

**Damwild:**

stammt aus dem Mittelmeerraum, eignet sich als Gatterwild

**Körperstärke** ca. ½des Rotwildes

**Lebensraum:** Mischwald, milde Gebiete

**Färbung:** Im Sommer gepunktet mit dunklem Wedel

**Brunft:** 1 Monat nach Rotwild (Mitte Oktober bis Mitte November)

**Zahnformel:**

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 3 | 3 |
| 3 | 1 | 3 | 3 |

x2 = 32 Zähne

**Geweih:**

1 Kopf: Spießer

2 Kopf: Knieber

2 -3 Kopf: Löffler

ab 4 Kopf: Halbschaufler

ab 5 Kopf: Vollschaufler

7. – 8. Kopf: ideales jagdbare Alter

Fegen ca. 4 Wochen später als das Rotwild (Ende August bis Mitte September)

**Rehwild:**

**Lebensraum:** gemischte Feld und Waldreviere (Feldrehe/Waldrehe)

**Lebensweise:** Einzeltiere oder Kleinfamilien mit ausgesprochenem Territorialverhalten

**Sinne:** windet und vernimmt gut  
untergeordneter Gesichtssinn: Bewegungseher

geruchliche **Orientierung** und **Markierung des Reviers** durch Duftdrüsen zwischen den Schalen der Hinterläufe (Zwischenzehendrüsen) und an den Laufbürsten, beim Rehbock zusätzlich die Stirndrüse

**Lautäußerungen:**

Fiepen: Kontaktlaut zwischen Geiß und Kitz, in Brunft zwischen Geiß und Bock (oft gesteigert zum „Geschrei“ bzw. Sprengfiepen)  
Schrecken: Warnlaut  
Klagen: bei Schmerz (meist Jungwild)

**Haarwechsel:** Mai und September  
im Winter grau mit deutlichem weißem Spiegel

**Hauptschmuck:**

1 Winter: Kitz kann schon Kitzknöpfe tragen  
ab Aug.Sept kleine Stirnzapfen  
bis Dez/Jan Erstlingsgehörn: wird gleich verlegt und abgeworfen

Jährlingsgeweih: fegt bis Mai/Juni  
i.d.R. Spießer mit dünnen Rosenstöcken  
danach: älter Böcke fegen früher (März/April) verfärben später  
jüngere Böcke fegen meist später (Mai bis Juni) verfärben früher

**Fortpflanzung/Brunft:**

|             |                             |          |                         |
|-------------|-----------------------------|----------|-------------------------|
|             | Eiruhe                      | Setzzeit | Dauergebiss vollständig |
| Juli/August | Spätherbst<br>(bis in Dez.) | Mai/Juni | zwischen 11 & 14 Monate |

**Zahnformel:**

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 3 | 3 |
| 3 | 1 | 3 | 3 |

x2 = 32 Zähne

**Alterbestimmung:**

lebend: Figur, Zeitpunkt des Fegen, Verfärbung, Gesichtsfärbung, Geweih nur zur groben Einteilung

erlegt: 3 Prämolare 3-teilig: unter 12-13 Monate alt  
Abschliff des Gebisses  
Nasenscheidewand: knorpelig = jung, knöchern = alt  
starke Rosen (evtl. auch schräg stehende Dachrosen) bzw. starke Rosenstöcke

**Alter max.** 10-14 Jahre

**Hege:**

Geschlechterverhältnis: 1:1

Hege mit der Büchse gleich wie beim Rotwild auch, Junges Wild stärker wie altes Wild bejagen (Pyramide)  
Jungwild (Kitze und Jährlinge) 50 % Abschuss, 3-5 Jährige als Mittelklasse sollte geschont werden um die höheren Altersklassen wieder verstärkt zu bejagen.

© Max und Peter Miller

[www.miller-peter.de](http://www.miller-peter.de)

Frei für private Nutzung. Vervielfältigung und kommerzielle Nutzung nur nach Absprache mit den Autoren. Keine Haftung für Fehler.

**Gamswild:****Lebensraum:**

Hochgebirge (Alpen, Pyrenäen, Apennin, Abruzzen, Tatra, Karpaten, Balkan, Kaukasus)  
 Inselfpopulationen (Nordschwarzwald: Feldberg, Donautal)

**Lebensweise:**

- Tagaktives Tier in Wald/Bergregion
  - o Ganzjährig oberhalb der Waldgrenze: Gratgams
  - o Ganzjährig unterhalb der Waldgrenze: Waldgams

**Äsung:**

Sommer: vorwiegend Kräuter, Gräser der Bergmatten

Winter: dürres Lahnergras als Naturheu, Knospen von Zwergsträuchern und Waldbäumen, Baumflechten

**Rudel:**

- weibliches Gamswild, Jungwild (Kitze, Jährlinge, 2-3 Jährige) bilden größere Rudel
- jüngere Böcke bilden im Sommer eigene kleine Rudel
- ältere Böcke leben meist allein, gleichalte können jedoch zu zweit bis in den November (Anfang Brunft) hinein zusammenbleiben.

**Sinne:**

- Geruchssinn ist sehr stark ausgeprägt
- äugt sehr gut (Ist aber Bewegungsseher)

**Lautäußerungen:**

pfeifen → Warnlaut

meckern → Kontaktlaut Mutter – Kitz

blädern → Brunftlaut

**Haarwechsel:**

|                              |                  |
|------------------------------|------------------|
| <u>Mai</u>                   | <u>September</u> |
| Sommerhaar                   | Winterhaar       |
| kurzhaarig                   | langhaarig       |
| ziegenartig braun            | fast schwarz     |
| dunkler Aalstrich auf Rücken |                  |

auffällig:  
 helldunkle Gesichtsmaske  
 Einfarbig Schwarz: Kohlgams

**Brunftfeigen:** Drüsen des Gamsbockes mit übelriechendem Sekret hinter den Krucken. Nach dem Erlegen sollten diese sofort entfernt werden

**Krucke:**

|                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| männlich                          | weiblich   |
| spitze stärker nach unten gebogen | spitze stärker nicht so stark nach unten gebogen |
| stärkerer Durchmesser             | höher  |
| Querschnitt: rund                 | Querschnitt: Oval                                |

**Altersbestimmung:** (kann bis zu 20 Jahre alt werden)

**am erlegten:**

Krucke:

untere Ringe = Millimeterringe = Schmuckringe

ab 1 Ring mit ca. 1 cm Höhe Jahresringe

ab 4 Lebensjahr wieder Millimeterringe anschließend an Schmuckringe, diese sind jedoch stärker abgesetzt

**am lebenden:**

Zügel: verwaschen und Übergangslos: älteres Stück

Pinsel: Beim Bock im Winterhaar, stärker ausgeprägt → älteres Stück

**Gebiss:****Zahnformel:**

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 0 | 0 | 3 | 3 |
| 3 | 1 | 3 | 3 |

x2 = 32 Zähne

© Max und Peter Miller

[www.miller-peter.de](http://www.miller-peter.de)

Frei für private Nutzung. Vervielfältigung und kommerzielle Nutzung nur nach Absprache mit den Autoren. Keine Haftung für Fehler.

Zahnwechsel nach dem 4 Lebensjahr abgeschlossen

**Losung:**

kugelförmig, ca 1,5 cm

**Fortpflanzung:**

Brunft 25 Wochen Tragzeit Setzzeit (1, selten 2 Kitze)

November bis Mai  
Dezember

*Geschlechtsreife*

körperlich: nach 2 Jahren

Verhalten und Brunft Böcke: 4-5 Jahr  
Geiß: 3-4 Jahr

**Hege:**

Salzlecken

Vermeidung von übermäßiger Störung

Wilddichte: 4-8 Stück je 100 ha

Geschlechterverhältnis: 1:1

**Bejagung:** ca. 10% Abschuss des Bestandes p.a. möglich (viel Abgang durch Abstürze, Lawinen)

Pirsch, Ansitz, Riegeljagd

**Muffelwild:**

Lebensraum:

überwiegend im Wald,

Äsung: Kräuter und Gräser, Schältschäden kommen häufig vor

Sinne und Verhaltensweisen:

- windet, äugt (besser als alles andere Schalenwild) und vernimmt sehr gut
- lebt gesellig in Rudeln (erwachsene Muffel in kleinen Trupps)

**Haarwechsel:**

| Widder   | Schaf   |
|--|---|
| Winter:<br>- braun bis Schwarzbraun mit hellem Sattelfleck<br>- hellem Spiegel<br>- Läufe von Schalen bis 1 Gelenk bräunlichweiß | Winter:<br>- schlichter gefärbt<br>- graubraun<br><br>Sommer: gelblichbraun<br><br>→ immer OHNE Sattelfleck |

**Hauptschmuck: Schnecke:**

1 Lebensjahr: Stümpfe

bis ca. 5-6 Jahr größtes Wachstum

weibl: kahl oder Stümpfe (Rudimenthorn)

Einwachser: Schnecke wächst nach innen

**Fortpflanzung:**

Brunft 21 Wochen Tragzeit Setzzeit (1-2 Lämmer)

November Ende April  
Dezember Anfang Mai

**Altersbestimmung:**

Widder: Jahresringe an Schnecken

Schafe: Gebissabnutzung

**Zahnwechsel:** erst nach 43-45 Monate beendet

© Max und Peter Miller

[www.miller-peter.de](http://www.miller-peter.de)

Frei für private Nutzung. Vervielfältigung und kommerzielle Nutzung nur nach Absprache mit den Autoren. Keine Haftung für Fehler.

**Steinwild:**

Vorkommen: Europa Asien Afrika (Nord)

**ganzjährig in BRD geschont!**

**Lebensraum/weise:**

Sommer: obere Felsregion

Winter: unterhalb der Waldgrenze

**Sinne:** äugt sehr gut, vernimmt und windet gut

**Verhaltensweisen:**

männl: außer Brunft in kleineren Trupps

weibl: Geißen und Jungwild in eigenen Rudeln

**Haarwechsel:**

2 x pro Jahr (Sommer rötlich, Winter graubraun)

**Hauptschmuck:**

männl: bis 100 cm lang, im querschnitt dreieckig

weibl: 15-20 cm, rundlich

**Fortpflanzung:**

Brunft                      21-23 Wochen Tragzeit      Setzzeit (1, selten 2 Kitze)

Dezember

Januar

Juni



**Schwarzwild:****Verbreitung:** rund um die Welt (außer England)**Lebensraum:** Wald**Ernährung:** Baummast, Gras, Klee, Wurzeln, Insekten, Würmer, Mäuse, Vogelgelege, Jungtiere, Aas → Allesfresser**Sinne und Verhaltensweisen:**

- äugt sehr schlecht
- ausgezeichneter Geruchssinn
- vernimmt sehr gut

**Rottenstruktur:**

Keiler: Einzelgänger

Rotte besteht meist aus Bache, Überläufern, Frischlingen

**Lautäußerungen:**

klagt: Frischlinge bei Schmerz

grunzen: Bachen um Frischlinge beisammenzuhalten

blasen Warnlaut

alles zusammen während Rauschzeit von Keiler und Bache

wetzen: mit Gewaff: Keiler bei Rivalenkämpfen oder wenn von Hunden gestellt wird

**Haarwechsel:**

Sommer: kurz, grau (fast silbern)

Winter: lang, dunkelgrau bis schwärzlich mit langen Rückenborsten und dünner Unterwolle

**Fortpflanzung:**

Bachen in Rotte richten ihre Rauschzeit nach der der Leitbache

Geschlechtsreife: ab dem 2 Lebensjahr, aber auch Frischlingsbachen die als Überläuferbachen frischen

**Gebiss:**

Zahnwechsel: nach 2 Jahren beendet!

**Zahnformel:**

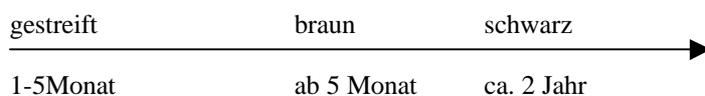
|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 3 | 1 | 4 | 3 |
| 3 | 1 | 4 | 3 |

x2 = 44 Zähne

Gewaff: besonders stark ausgeprägte Eckzähne

|                    |         |
|--------------------|---------|
| männl: Oberkiefer: | Haderer |
| Unterkiefer:       | Gewehre |

|                    |         |
|--------------------|---------|
| weibl: Oberkiefer: | Haderer |
| Unterkiefer:       | Hacken  |

**Altersbestimmung:**

lebend:

An der Sozialstruktur sind führende Bachen von Überläufern leicht zu unterscheiden.

Keiler sind meist Einzelgänger, jedoch besteht die Gefahr, eine sich von der Rotte zum frischen getrennte Bache im Spätwinter als Keiler anzusprechen.

Die Geschlechter sind am zuverlässigsten am Pinse zu unterscheiden.

Körperbau: männl: steilerer Schädel und runder Buckel, aber VORSICHT: eine starke Bache kann größer und stärker erscheinen als ein geringer Keiler.

erlegt:

Zahnwechsel bis 24 Monate

Abnützung der Backenzähne

Bei Bachen schließen sich die Wurzeln der Hacken mit zunehmenden Alter

**Hege:**

Bestand in Grenzen halten um Wildschäden in der Landwirtschaft gering zu halten.

Abschuss von ca. 75 % der Frischlinge/Überläufer im Winter

Schonung der mittelalten Sauen (2-5 Jährig)

**Losung:**

dicke, oft unförmige Würste bis zu 7 cm Dicke

**Gewicht:**

Frischling : 25-30 kg

Überläufer: 30-50 kg

Backe/Keiler: 60-70 kg / 60 -100 kg

**Feldhase:****Lebensraum**

Wald und Feld

**Lebensweise:**

Einzelgänger bzw. paarweise zusammenlebend

Tagsüber: Sasse

Abend: Nahrungsaufnahme

nur zur Rammelzeit verlässt er tagsüber die Deckung

**Sinne:**

vernimmt sehr gut

nimmt in Sasse Bodenerschütterungen wahr

wittert sehr gut

Bewegungseher

**Lebensweise:**

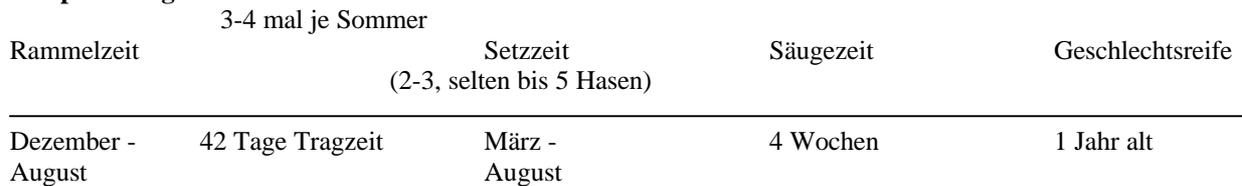
Zur besseren Orientierung → Kegel: aufstellen auf Hinterläufen

Bevor er in Sasse liegt macht er einen großen „Absprung“ um seine Spur nicht an die Sasse zu führen

An den Pfoten und Ballen besitzt der Hase keine Duftdrüsen und Haare, seine Spur ist deshalb sehr schwer für einen Hund zu verfolgen, die Drüsen sitzen dagegen an den Wangen.

**Losung:** 2 Arten: 1.) kugelig 2.) Blinddarmlosung (wird wieder aufgenommen)**Lautäußerungen:**

klagen wenn in Not

**Fortpflanzung:****Junghasen:**

- sehend und behaart
- bis zu 80% der Junghasen gehen durch die Witterungseinflüsse ein
- werden von Mutter im Gelände verstreut untergebracht und jeweils in größeren Zeitabständen für kurze Zeit zum säugen aufgesucht
- nach ca. 4 Wochen selbstständig
- im nächsten Jahr geschlechtsreif.

**Zahnformel:**

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 2 | 0 | 3 | 3 |
| 1 | 0 | 2 | 3 |

x2 = 28 Zähne

**Superfötation:**

2 verschiedene Würfe in den Tragsäcken

**Altersbestimmung:**bis 8 Monate: **Stroh'sches Zeichen:** Knochenknoten am Fußwurzelgelenk**Augendorn:** Knorpel im Seherwinkel: weich: junger Hase, hart: alter Hase**nat. Feinde:** Fuchs, Steinmarder, Rabenkrähe, Greife, z.T. auch Wildschwein**Hege und Bejagung:**

© Max und Peter Miller

[www.miller-peter.de](http://www.miller-peter.de)

Frei für private Nutzung. Vervielfältigung und kommerzielle Nutzung nur nach Absprache mit den Autoren. Keine Haftung für Fehler.

Anlage von Remisen, Hecken, Äsungsstreifen mit Wildkräutermischungen und Wildäckern mit Winterdeckung  
**Wildkaninchen:**

**Lebensraum:**

mildes Klima  
 Sippe lebt in ausgeprägter sozialer Rangordnung in Baukolonien

**Lautäußerungen:**

klagen wenn in Not  
 klopfen mit Hinterläufen auf Boden bei Gefahr

**Fortpflanzung:**

| Rammelzeit            | 3 - 5 mal je Sommer | Setzzeit<br>(5-10 Kaninchen) | Säugezeit | Geschlechtsreife |
|-----------------------|---------------------|------------------------------|-----------|------------------|
| Januar -<br>September | 30 Tage Tragzeit    | März -<br>Oktober            | 4 Wochen  | 1/2 Jahr alt     |

**Zahnformel:**

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 2 | 0 | 3 | 3 |
| 1 | 0 | 2 | 3 |

x2 = 28 Zähne

**nat. Feinde:** Steinmarder, Iltis, Hermelin

**Äsung:** entfernt sich meist nur wenige 100 Meter vom Bau

**Losung:** stets am gleichen Platz, markiert Territorium einer Sippe

**Unterschiede zwischen Feldhase und Wildkaninchen**

| Feldhase                                  | Wildkaninchen                  |
|---|--------------------------------|
| größer (2,5-6 kg)                         | kleiner (2-2,5 kg)             |
| braun                                     | graubraun (schlichter gefärbt) |
| Löffelspitzen sind schwarzweiß gezeichnet | einfarbig graubraun und kürzer |
| Sprünge sind länger                       |                                |
| Sasse                                     | Bau                            |
| legt Junghasen im Gelände ab              | baut Setzröhren                |
| Einzelgänger/Paarweise                    | Kolonie                        |
| Geschlechtsreife 1 Jahr                   | 1/2 Jahr                       |
| Wildbret: dunkelfarben                    | weißlich                       |

**Murmeltier**

- Nagetier
- Winterschläfer in Erdbauen
- Tagaktiv
- lebt an oberer Baumgrenze
- 

ganzjährige Schonzeit in BRD

## Übersicht: Im Wasser lebende Nagetiere:

| Art  | volkstümliche Namen                        | Größe (cm)<br>KR = Kopf-/<br>Rumpflänge<br>S = Schwanz-<br>länge | Gewicht<br>(kg) | Form des<br>Schwanzes  | Schwimm-<br>häute                  | Nahrung  | Lebensraum,<br>Häufigkeit   |
|--|--|--|-----------------|--|------------------------------------|--|---|
| <b>Biber</b><br><i>Castor fiber</i>                      | Fabelname:<br>»Meister-<br>Bockert«        | KR: 80–100<br>S: 30–40   | 20–30           | oval abge-<br>plattet,<br>beschuppt<br>(»Kelle«)                   | an Hinter-<br>zehen,<br>stark      | Pflanzen<br>in und am<br>Wasser;<br>Rinde; fällt<br>Bäume! | Gewässer mit<br>Auwäldern;<br>selten<br>(örtl. wieder-<br>eingebürgert) |
| <b>Nutria</b><br><i>Myocastor<br/>coypus</i>             | »Sumpfbiber«<br>»Biberratte«               | KR: 45–65<br>S: 30–40  | 4–8             | sehr lang,<br>rund, dünn<br>behaart                                | an Hinter-<br>zehen,<br>schwach    | Wasser-<br>pflanzen  | ruhige<br>Gewässer in<br>mildem Klima;<br>selten (Farm-<br>flüchtling)  |
| <b>Bisam</b><br><i>Ondatra<br/>zibethicus</i>            | »Bisamratte«<br>»Wasserratte«              | KR: 35–40<br>S: 20–30  | 1–2             | lang, seitlich<br>kielförmig<br>flach,<br>beschuppt<br>mit Borsten | an Hinter-<br>zehen,<br>angedeutet | Wasser-<br>und Ufer-<br>pflanzen                           | Gewässer<br>aller Art;<br>häufig  |
| <b>Wander-<br/>ratte</b><br><i>Rattus<br/>norvegicus</i> | »Wasserratte«                              | KR: 20–30<br>S: 15–23  | 0,3–0,5         | sehr lang,<br>rund,<br>borstig<br>behaart                          | keine                              | Alles-<br>fresser,<br>räuberisch                           | Gewässer,<br>Uferregionen,<br>Müllkippen,<br>Ortschaften;<br>häufig     |
| <b>Scherm Maus</b><br><i>Arvicola<br/>terrestris</i>     | »Wühlmaus«<br>»Wühlratte«<br>»Wasserratte« | KR: 12–22<br>S: 8–13   | 0,1–0,3         | rund, kurz<br>und dicht<br>behaart                                 | keine                              | Pflanzen,<br>Wurzeln                                       | Uferregionen,<br>Gärten;<br>häufig                                      |